Information

© Constantin Mirbach

Wir machen *mit* gestern und heute morgen.

Die so facettenreiche über 200-jährige Geschichte des Luitpoldblocks begreifen wir als Herausforderung für die Gegenwart und als Inspiration für die Zukunft. Auf diese Weise halten wir den Luitpoldblock in einer ruhigen, aber stetigen Bewegung. Wir geben Impulse, um eine erlebbare Vielfalt zu bieten.

Eingebunden in das Brienner Quartier – welches sich entlang der Brienner Straße, Wittelsbacherplatz über den Amiraplatz bis zum Salvatorplatz zwischen Odeonsplatz und Platz der Opfer des Nationalsozialismus, zwischen Altstadt und Maxvorstadt mit dem Kunstareal, erstreckt –, entwickelte sich der Luitpoldblock als ein seit über 60 Jahren familiengeführtes Unternehmen vom viergeschossigen, frühklassizistischen Gewerbehof zu einer erstklassigen Shopping-, Dienstleistungs- und Geschäftsadresse des 21. Jahrhunderts. Er repräsentiert eine lebendige Münchner Stadtgeschichte und verändert sich gleichzeitig beständig. Über 20 Fachgeschäfte – zumeist aus dem jeweiligen Premium-Segment – sowie zahlreiche Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Unternehmensberater und Stiftungen finden im Luitpoldblock unter einem Dach zusammen. Die sich so aufbauende Vielfalt ist eine maßgebende Spezifik des Luitpoldblocks und findet im Café Luitpold ihre Zentrierung.

Die Geschäftsführung des Luitpoldblocks ist bestrebt, ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Modernität und Tradition zu schaffen. So findet man neben Jungunternehmen, die im Haus ihre Ideen erfolgreich umsetzen und expandieren konnten, auch Notariate, die schon seit den 60er Jahren fester Bestandteil des Hauses sind.

Luitpoldblock

Pressetext

© Constantin Mirbach

Wir öffnen Räume für *Begegnungen* – jenseits von Beliebigkeit.

Der Luitpoldblock im Brienner Quartier ist ein traditionsreiches Münchner Geschäftshaus, das sich in den letzten Jahrzehnten zu einer erstklassigen Shopping-, Dienstleistungs- und Geschäftsadresse entwickelt hat. Neben Friseur-, Kosmetik- und Yoga-Studio, Arztpraxen, Kanzleien, Notaren und renommierten Beratungsunternehmen befinden sich hier zahlreiche Fachgeschäfte aus dem jeweiligen Premium-Segment: Mode von A wie Acne und Aspesi über HIGH, Schwittenberg und Paul Smith, bis hin zu W wie Woolrich. Auch hochwertige Lichtobjekte von Occhio, Blumen von Flor & Decor, Geschenkartikel von Pilati und Kunst im Karl & Faber Auktionshaus kann man hier erwerben, und nicht zu vergessen, die berühmten Pralinen des Cafe Luitpold. Ziel ist es mit dieser Vielfalt ein urbanes, anspruchsvolles Publikum anzuziehen, das hohen Wert auf Qualität und Stil legt. Statt Ableger großer und viel verbreiteter Ketten finden sich im Luitpoldblock viele inhabergeführte Geschäfte sowie gehobene Dienstleistungen und feines Handwerk. Es ist genau diese bedacht gewählte Mischung von Konzepten, die den Luitpoldblock so unverwechselbar macht: eine spezifische, durch die Mieter und ihre Mitarbeiter geprägte Authentizität, die Zeitgeist, urbane Kultur und Innovationsfreude miteinander verbindet, ohne die Tradition des Hauses zu vergessen.

Hausinternes Museum

Sammlung Café Luitpold

Münchens kleinstes Museum mit großem Erlebniswert: Zur Geschichte der Kaffeehauskultur von 1888 bis in die Gegenwart. Das Museum definiert sich als öffentlicher Ort jenseits aller Beliebigkeit und schlägt Brücken aus der Geschichte des Luitpoldblocks in die Gegenwart und Zukunft. Hierbei spielt seit jeher die zeitgenössische Kunst eine große Rolle. Die Sammlung Café Luitpold, im Oktober 2004 von Paul Buchner (1928-2013) eröffnet, erzählt die Geschichte der Kaffeehauskultur von 1888 bis heute. Dem leidenschaftlichen Aufbau und dem kontinuierlichen Ausbau Museums ging die Gründung des Hausarchivs Marika und Paul Buchner voraus. Über ein halbes Jahrhundert sammelte Paul Buchner Erinnerungen, Archivalien, Bild- und Tondokumente. Damit hinterließ er den Münchnern und den Gästen aus aller Welt ein ganz besonderes Stück vom großen Kuchen der europäischen Kaffeehauskultur. Sein „geliebtes L“ lebt weiter. Münchens kleinstes Museum dokumentiert die Geschichte der legendären Kaffeehauskultur im Café Luitpold der „guten, alten Zeit“. Es erzählt Geschichten über die Besucher aus aller Welt und über die Münchner Stammgäste. Das Museum berichtet vom Aufstieg des Münchner Palastcafés in der Belle Epoque bis zur nahezu kompletten Zerstörung 1944.

Zudem begleitet es den Besucher in die Gegenwart, in der gerade im Luitpoldblock die zeitgemäße Begegnung zwischen den Generationen und Nationen neue Wege geht. In ihrer Präsentation erzählt die Sammlung von der Zeit der großen Kaffeehäuser und vom Aufbruch Münchens in die Neuzeit. Für informativen Unterhaltungswert sorgen alte Zeitungsartikel, Originalfotos, Hörstationen mit

Kaffeehausmusik und Texten aus dem 19. Jahrhundert (gelesen von Achim Höppner) und viele weitere multimediale Überraschungen. Die „Raumwunder“ der Palastarchitektur sind in zahlreichen Großfotos zu sehen und als Wand füllende Impressionen zu erleben.

Kontaktdaten

LUITPOLDBLOCK GBR
Brienner Straße 11
80333 München

T +49 89 24 25 766
info@luitpoldblock.de
www.luitpoldblock.de

Pressekontakt:
Alina Eisner
T +49 89 24 25 76-82
ae@luitpoldblock.de

instagram.com/luitpoldblock
facebook.com/luitpoldblock

SAMMLUNG CAFÉ LUITPOLD
Brienner Straße 11
Zugang über den Palmengarten
80333 München

Mo – So: 10.00 – 19.00 Uhr
An Feiertagen geschlossen

Führungen auf Anfrage:
Dr. Charlotte Meinardus-Stelzer
T +49 89 24 25 766
cm@luitpoldblock.de